

Calwer Wochenblatt

№ 59.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Seite, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 18. Mai 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
90 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 85.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres finden in den Gemeinden Calw, Althengstett, Erntmühl, Hirsau, Liebenzell, Monatam, Nöttingen, Neuhengstett, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett Höhenaufnahmen bezw. Terrainrekonoszierungen aus Anlaß der Bearbeitung der Höhenkurvenkarte Calw 1:25000 statt.

Die betreffenden Schultheißenämter werden hievon mit dem Auftrag in Kenntnis gesetzt, den Grundbesitzern von der Vornahme der fraglichen Arbeiten geeignete Mitteilung zu machen und den Beamten des Landesamts durch Auskunfterteilung, Vermittlung der Erlaubnis zu der etwa nötigen Vertretung von Privat-Eigentum zc. Vorschub zu leisten.

Calw, den 16. Mai 1895.

R. Oberamt.
J. B.:
Amtm. Gottert.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 15. Mai. Kammer der Abgeordneten. Tagesordnung: Hauptfinanzetat. Eingelaufen ist eine Petition des Würt. Volksschullehrervereins um Revision des Volksschulgesetzes vom Jahre 1836. Geht an die Kommission für innere Verwaltung. Das Haus beginnt bei dem Etat des Finanzdepartements. Berichterstatter v. Gütlingen: Die Kommission beantragt, die Vermehrung der Zahl der 111 Expeditionen um 2 weitere mit einem Gehalt von zusammen 6300 M abzulehnen. Die stetige Vermehrung wird nicht für nötig gehalten. Finanzminister Dr. v. Riecke verteidigt die Position unter Hinweis auf die Vermehrung der Geschäfte und die Verschiebung von Beamten. Klotz spricht sich mißbilligend über die vielen Zulagen der Beamten auch bei diesem Titel aus. Das ist nur eine Verschleierung des wirklichen Zustands. Nicht bei einem einzigen Beamten ist es nach dem Etat möglich, den vollen Gehalt auszurechnen. Die Zulagen erscheinen als Prämien für Wohlverhalten. Für Dienstaufsicht sollte nichts bezahlt werden, da sie innerhalb der Amtszeit ausgeübt wird. Minister v. Riecke: Im Interesse der Geschäftsführung ist eine Obergrenze nötig und zwar auch in materieller Beziehung. Der betreffende Beamte muß die Arbeiten durchgehen, ehe sie weiterbefördert werden. Die Arbeiten, welche besonders honoriert werden, müssen außerhalb der Dienstzeit erfolgen. Kämen wir zu einem Vorrücken nach dem Alterssystem, dann können wir nach dem Wunsche des Abg. Hähnle alle einzelnen Beamten mit ihrem vollen Gehalt bei den betreffenden Kapiteln einsetzen. Klotz: Die Nachkontrolle um 400 M erscheine ihm doch eine zu geringe Bezahlung. Lang: Die Expeditionen trifft man morgens um 9 Uhr und mittags um 3 Uhr noch in den Anlagen, wo sie den Abgeordneten vom Lande aufklären über ihre Geschäftslast. Wenn sie um diese Zeit arbeiten würden, könnte man jede Vermehrung von Arbeitskräften vermeiden. Bei dem Kapitel „Gebäudesteuer“ spricht Berichterstatter v. Gütlingen eingehend über den

Bau des Amtsgerichts von Neuenbürg, dabei Bezug nehmend auf die früheren Artikel des „Beob.“ über diesen Gegenstand. Die Finanzkommission hatte Bedenken über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Renovation und wandte sich deshalb an das Finanzministerium, dabei erfahrend, daß ein Neubau nicht bloß 27 000 M, wie jetzt erigiert, sondern 90 000 M kosten würde. Es sollte Auskunft gegeben werden, ob tatsächlich 9 Wohnzimmer für den Oberamtsrichter vorgesehen seien. Minister v. Riecke kennt die Verhältnisse nicht genau, doch glaubt er, daß es sich nur um einen größeren Verhandlungsaal handle. Es entspinnt sich eine längere Debatte zwischen Berichterstatter, Prälat v. Walcker, Klaus und Minister v. Riecke wegen eines bald zu erstellenden Wohnhauses für den evangelischen Stadtpfarrer in Gmünd. Auch einen Neubau am Landesgefängnis in Hall hält Rembold und Riene für unumgänglich notwendig, da dort alle Gefangenen in großen Schlaf- und Arbeitsälen beisammen sind, wodurch mancher junge Gefangene durch die alten Verbrecher ganz verdorben werden kann. Beim Kapitel „Statistisches Landesamt“ beantragt v. Gütlingen namens der Kommission Ablehnung der geforderten Pensionsberechtigung für die Topographen. Der Antrag wird angenommen. Bez bittet, bei dem Heilbronner Zollamt einen Giroverkehr mit der Reichsbank einzurichten. Minister des Innern v. Bischof erwidert, verschiedene Bedenken hatten die Einführung noch nicht ermöglichen lassen, besonders der Verkehr der Heilbronner Militärverwaltung mit Ulm machte es seither unthunlich. Bez: In Straßburg hat jede Kantine Giroverkehr mit der Reichsbank. Das könnte dann doch auch in Heilbronn eingeführt werden. Bei Kap. „Ständische Kasse“ wird ein Antrag Rembold angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 16. Mai. Reichstag. Das Haus nimmt endgiltig gegen die Soz.-Dem. und Freisinnigen den Gesetzentwurf über den gegenseitigen Beistand der Bundesstaaten bei Abgabeneinziehung zc. an. Das Militärreliefgesetz und die Reichsinvalidentfondsnovelle werden einstimmig ohne Debatte endgiltig angenommen. Bei der 1. Beratung des 2. Nachtragsetats (Beamte des Nordostseekanals) wünscht Graf Limburg-Stürum (kons.) die Ueberweisung an die Budgetkomm.; er bemängelt die Höhe der Gehälter. Staatssek. v. Bötticher: Ein besonderes Nordostseekanalamt mußte geschaffen werden. Die Uebertragung der Verwaltung an den Einzelstaat wäre ungewöhnlich. Die Gehälter der Kanalbeamten entsprechen den Gehältern bei der Marineverwaltung. Da wir als Präsidenten des Kanalamts eine ganz hervorragende Kraft brauchen, so darf bezüglich der Bezahlung nicht gespart werden. Die Gerüchte, als ob der Kanal am 1. Juli nicht fertig sein könne, sind unbegründet. Als die erste größere Rutschung eintrat, geriet auch ich in Aufregung; ich habe mich aber überzeugt, daß kein Grund zu ernsterer Besorgnis vorhanden ist. Am 1. Juli wird die Tiefe überall hergestellt sein, die volle Breite an einer Stelle noch nicht; die Breite ist aber größer als die des Suezkanals. Daß Rutschungen weiterhin eintreten können, läßt sich natürlich nicht abstreiten, aber lassen Sie sich die Aussicht auf ein schönes Fest durch solche

Gedanken nicht verkümmern. (Beifall.) Den nächsten Gegenstand, das Zuckersteuergesetz in Verbindung mit dem Antrag Paasche (n.-l.) auf Abänderung des Zuckersteuergesetzes, beantragt Meyer-Halle (Freis. Ver.), von der L.D. abzusehen; der Antrag wird jedoch gegen die Soz.-Dem. und Freisinnigen abgelehnt. Nunmehr beantragt Singer (Soz.) die Vertagung und bezweifelt zugleich die Beschlußfähigkeit. Da nur 169 Mitgl. anwesend sind, ist das Haus beschlußunfähig. Morgen Zuckersteuergesetz. Petitionen.

Berlin, 16. Mai. In der Reichstagskommission für die Novelle zum Branntweinsteuergesetz wurden heute die Beschlüsse erster Beratung fast durchweg in zweiter Lesung bestätigt.

Berlin, 16. Mai. In der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages ist heute das Mandat des Abg. Möller-Dortmund (natl.) mit 9 gegen 2 Stimmen für ungiltig erklärt worden.

Ausland.

Wien, 16. Mai. Wiener Extrablätter verkündigen die vom Kaiser angenommene Demission des Ministers des Außern, Grafen Kalnoky. Die Bekanntmachung des bezüglichen Handschreibens des Kaisers wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Bester Lloyd erfährt dazu aus Wien, daß die Annahme der Demission mit der Anwesenheit Banffy's in Wien zusammenhängt.

Paris, 16. Mai. Der Kriegsminister hat an alle Präfecten ein Rundschreiben erlassen betreffend die fremden Briestauben, welche von Belgien nach Frankreich eingeführt und von den verschiedensten Punkten in Frankreich aufgelassen werden. Es heißt, daß unter diesen belgischen Tauben sich auch vielfach deutsche befänden und deshalb werden die Behörden aufgefordert, bei Feststellung der Identität der Tauben große Sorgfalt anzuwenden. In den Fällen wo Zweifel herrschen, sollen die Tauben beschlagnahmt und so lange gefangen gehalten werden, bis ihr Ursprung konstatiert ist.

Paris, 16. Mai. An der hiesigen Börse circulierte gestern das Gerücht, Serbien sei nicht mehr in Stande, dem Auslande gegenüber seine Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der serbische Finanzminister telegraphierte heute früh hierher, um diese von der „Frankfurter Zeitung“ gebrachte Meldung zu dementieren.

Tagesneuigkeiten.

— Die Aushebung der Militärpflichtigen findet in Calw am 8. Juni statt.

Calw, 17. Mai. Der gestern auf dem Walde niedergegangene Schnee bedeckt heute morgen noch Dächer und Feld. Nach der Wetterprognose haben wir noch weiteres kühles Wetter zu erwarten und für kommende Nacht wird ein Sinken der Temperatur auf 0° in Aussicht gestellt. Empfindliche Gartengewächse sollten daher geschützt werden.

Kl. Hirsau, 14. Mai. Der Zauber eines Maien, wie wir in dieser Vollkommenheit ihn schon lange nicht mehr gesehen, liegt auf Thal und Höhen. Kein Wunder, daß deshalb auch schon Lustgäste für

Länger sich hier eingestellt haben und daß ebenso zahlreich Vereine, Schulen und viele einzelne Touristen ihre Schritte hierher lenken, in erster Linie selbstverständlich nach den Klosterruinen und der von Umland besungenen Ulme, deren edel geformte Krone in zartem, feinem Lichtgrün prangt. — Anlässlich des notwendig werdenden Abbruchs einer mitten im Ort befindlichen, schadhast gewordenen Böschungsmauer oder Einfassung des Rinnfals unseres Schweinbachs fanden sich auf einer Strecke von 22 m, mit den Verzierungen nach innen gefehrt und darum seither unbemerkt geblieben, eine Unmasse von meist noch gut erhaltenen, noch scharfartigen Werkstücken vor, die in der unseligen Zeit, da die Klostertrümmer als Steinbruch dienten, zum Bau jener Mauer verwendet worden sind. Am zahlreichsten finden wir unter diesen Ueberresten die romanische St. Peterskirche vertreten mit allerlei teils einfach, teils auch reich profilierten Bogenstücken, sowie Zahnschnittverzierungen als Schmuck über den Arkaden des Mittelschiffs, als Zier für Pfeiler und Gesimse. Von einem gotischen Bau aus dem Ende des 15. oder Beginn des 16. Jahrh. hat sich ein schön gearbeitetes Stück eines Stabwerportals sowie ein ebenso treffliches Thürgewand erhalten. Auch der steinerne Untersatz für einen mächtigen Kachelofen kam zum Vorschein. (Schw. N.)

Nagold, 13. Mai. Wie dankbar das Publikum für gemeinschaftliche ärztliche Belehrung ist, zeigte der überaus zahlreiche Besuch eines Vortrags von Oberstabsarzt a. D. Dr. Kay aus Stuttgart, den derselbe im Kneippbad Waldeck über Naturheilkunde hielt. Er verbreitete sich hierbei über die 5 Hauptfaktoren der Gesundheit: Luft (offene Fenster bei Tag und bei Nacht, Nasenatmen, Luftbäder), Licht (Sonnensbäder), Wasser (Wasserheilverfahren); Diät als Grundlage jeder Behandlung (Milch für die Kleinen, für ältere Leute nicht so viel Flüssigkeit, keine Kaffee, keine heiße Suppe, vegetarische Kost: Nüsse, Datteln, Orangen, Feigen, Äpfel u.; Fleisch selten, da es nur Eiweiß und Fett, aber keine Kohlenhydrate, dagegen nur Gift enthalte, Fleischbrühe sei kein Nähr- sondern nur ein Genussmittel und schädlich für Genesende. Wertreihe der Fleischsorten die übrigens nur gekrante genossen werden sollen: Wildbret, Fische, Kalb-, Rind-, Ochsen- und als ganz letztes Schweinefleisch, alkoholische Getränke seien keine Stärkungs- sondern nur Reizmittel, stören die Blutbildung und ruinieren die Nerven; namentlich der Jugend keinen Alkohol!), Bewegung (Wort von Seume: „Ich glaube, daß alles besser ginge, wenn man mehr ginge“) als Lebensäußerung zum Leben gehörig und zur Ausscheidung der Schlacken nützlich. Wenn Nebner sich gegen alle und jede Arznei ausspricht, so ist dies extrem, aber bei seiner Stellung zu der sich immer mehr entwickelnden Naturheilmethode wohl verständlich. Möge seine Ermahnung: „Zurück zur Natur!“ nicht ungehört verhallen. (Gesellsch.)

Stuttgart, 15. Mai. Als der König Montag abend nach dem Theater nach Weil fuhr, verlor derselbe vom Wagen einen Regenmantel und eine kleine Schreibmappe, letztere ein Geschenk seiner ersten Gemahlin. Für Wiederbringung wurde eine sehr gute Belohnung ausgeschrieben. Die Schreibmappe fand ein junger 20jähriger Gipsler von Cannstatt, welcher dieselbe ins Wilhelmshaus brachte, wo er sie dem König persönlich überreichen durfte und mit einem sehr reichen Geldgeschenk bedacht wurde. Der Mantel dagegen ist noch nicht zurückgeliefert.

Stuttgart, 15. Mai. Ein Riesenei wurde gestern von einer italienischen Henne im Besitz des Hofhutmachers Auvärter, Marktstraße, gelegt. Dasselbe, vor mehreren Zeugen gewogen, wog stark 96 Gramm. Das Ei soll dem Kgl. Naturalienkabinett überwiesen werden.

Mengen, 16. Febr. Nachdem die gefürchteten Frostheiligen glücklich vorübergegangen sind, ohne eine Aenderung der warmen Witterung zu bringen, haben wir heute seit Tagesanbruch Schneefall, der bei einer Temperatur von + 2° die reiche Obstblüte wohl vernichten wird.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Homburg v. d. S., wurde gestern abend in Rodheim der jüdische Handelsmann und Metzger Simon Scheuer erstochen. Der Mörder, Namens Karl Will, wurde in der ver-

gangenen Nacht in Homburg von einem Nachtwächter blutüberströmt aufgefunden. Will, welcher mit dem Ermordeten befreundet war, hat selbst Hand an sich gelegt.

Hamburg, 17. Mai. Im Brunsbütteler Hafen passierte der erste größere Schiffsunfall. Bei Blankenmoor sank der deutsche Exer „Marie“.

Laibach, 16. Mai. Heute nacht trat nach eisiger Bora, bei einer Temperatur von 3 Grad unter Null, Schneefall mit Regen ein. Seit heute finden fortgesetzte Erdstöße statt.

Paris, 16. Mai. Ueber Montbrison ist gestern ein schreckliches Gewitter niedergegangen. Viele Pflanzungen wurden zerstört. Sechs Personen sind vom Blitze getötet, acht verletzt worden.

Vermischtes.

— In Frankfurt a. M. wird gegenwärtig folgende „Aufklärung über den Petroleum-Schwindel“ verbreitet: Die unerhörte Preissteigerung des Petroleums, eines unserer wichtigsten Bedarfsartikel, hat natürlich wieder ihren Ausgangspunkt in den jüdischen Finanzkreisen. Die Führer unseres Liberalismus überlassen ja stets mit freudigem Opfermüte die Monopolisierung der unentbehrlichsten Waren und damit die Ausbeutung des ganzen Volkes einigen wenigen Geldjuden, während sie dem Staate, der zum allgemeinen Besten derartige Schritte unternehmen wollte, den erbittertsten Widerstand leisten. In den genannten Kreisen ist es wieder das Welthaus Rothschild, welches die erste Rolle spielt. Dasselbe verfolgt im Bunde mit einigen gleichen Genossen schon lange das Ziel, den gesamten Petroleumhandel der Welt in seine Hände zu bringen. Durch den ungeheuren Preisdruck der letzten Jahre wurde eine der großen amerikanischen Gesellschaften nach der anderen entweder bankrott gemacht, oder sah sich gezwungen, als gehorsame Dienerin dem Welthause Rothschild sich zur Verfügung zu stellen. Schon längere Zeit konnte sich die Firma Rothschild als die gewaltige Beherrscherin des ganzen Petroleummarktes ansehen, denn mochten die Gesellschaften auch ihren klangvollen Namen weiterführen, sie waren in Wirklichkeit doch nur Statisten und vorgeschobene Persönlichkeiten Rothschilds. Die größten Schwierigkeiten auf dem Wege zum Weltmonopol stellten sich Rothschild und den mit ihm verbündeten Judencliquen in Rußland entgegen. Unter dem Kaiser Alexander II. war es dem Hause Rothschild unmöglich, Einfluß auf die russische Petroleum-Industrie zu gewinnen. Jetzt unter dem „neuen Herrn“ scheint es jedoch gelungen zu sein, diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, denn wie die „Hamb. Bank- u. Handelszeitung“ meldet, hat die Standard Oil Comp. ihre Verschiffung nach Asien eingestellt... was darauf schließen läßt, daß ein Einverständnis zwischen der genannten und den russischen Syndikaten perfekt geworden ist.“ Der Ring war also geschlossen und das Kesseltreiben ging vor sich. Am 4 April notierte Petroleum an der Bremer Börse 6.70 M per Zentner, am 11. bereits 10.50 M, und heute die offizielle Börsennotierung 13 M. Daß den „Machern“ bei dieser enormen Steigerung eines derartigen Stapelartikels Millionen mühelos in den Schoß fallen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Der solide Engros-Handel in unseren See- und größeren Binnenstädten dagegen wird, falls er, wie üblich, auf Lieferung bis Ende des Jahres verkauft und es bisher versäumt hat, sich einzudecken, auf das Allerchwerste geschädigt. Und wie steht es mit den Konsumenten? Jede Haushaltung, auch der Ärmste, ist den habgierigen jüdischen Börsenfürsten tributpflichtig geworden. Für Deutschland allein bedeutet diese Preissteigerung gegen das Jahr 1894 wie Reichsschatzsekretär v. Posadowsky selbst zugegeben hat 300 Millionen Mark, die fast ausschließlich von der ärmeren Bevölkerung aufgebracht werden müssen. Dieser ganze Schwindel dürfte wieder einmal auch dem Blödesten die Gefährlichkeit des in jüdischen Händen angehäuften mißbrauchten Kapitals erschrecklich vor Augen führen. Vielleicht glauben unsere Judenfreunde uns nicht, daß ihre Lieblinge auch hier wieder die Macher sind, so wollen wir ihnen denn einen gewiß einwandfreien Zeugen vorführen. Das Depeschen-Bureau „Hirsch“, das es ja wissen muß, läßt sich aus Antwerpen depeschieren: „An der Börse bezw. in Börsenkreisen ist die Erregung über das plötzliche Steigen der Petroleumpreise unbefschreiblich. Man schreibt dieses plötzliche Steigen der Preise der Habgier des jüdischen Syndikats zu, welches über das Petroleum verfügt.“ Wie lange wird es noch dauern, bis sich Fürsten und Völker zum Widerstande gegen derartige verbrecherische Anschläge auf das Volkswohl aufraffen? Weder die nationalliberale noch die jüdisch-demokratische Presse klärt ihre Leser über die Ursachen dieser Preissteigerung

auf; auch die sozialdemokratischen Zeitungen, welche doch stets vorgeben das Wohl der ärmeren Klassen zu vertreten, bemühen sich, die Urheber dieser ungeheuren Belastung des arbeitenden Volkes zu verheimlichen. Beweist dies nicht wieder deutlich die Abhängigkeit der sozialdemokratischen Führer von der jüdischen Geldmacht? Das läßt tief blicken, wie Sabotage sagt. Die deutsch-soziale Reformpartei hat eine Besprechung dieser schmachvollen Vorgänge im Reichstage veranlaßt und dadurch gezeigt, daß sie allein gewillt und fähig ist, die weiten Schichten des deutschen Volkes gegen die Uebergriffe des Capitalismus zu vertreten.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte älteste und größte Deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1894 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5369 neue Versicherungen über 38 126 200 M abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2 506 019 M — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 83 638 Personen mit 672 409 000 M Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2099 Personen mit 19 139 200 Mark Versicherungssumme erfahren. — Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1894 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 8 356 414 Mark. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu ver danken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 202 974 652 Mark; davon bilden 34 150 402 den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt wird. Für das Jahr 1895 beträgt diese Dividende 37% der im Jahre 1890 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 27 1/2% der Normalprämie und 2,3% der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten“ System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hiernach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 118% der Normalprämie.

Standesamt Calw.

- Geborene:
 17. Mai. Manfred Georg Emil Christof, Sohn des Ludwig Schütz, Fabrikanten hier.
 Getraute:
 12. Mai. Antonio Tognotti, Maurer hier und Friedrike Wilhelmine Frohnmaier von hier.
 14. „ Gustav Julius Hammann, Friseur hier und Julie Marie Seig von Stuttgart.
 Gestorbene:
 11. Mai. Margarete Hirt, ledig hier, 81 Jahre alt.
 13. „ Bernhard Lutz, Maschinenstricker hier, 51 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Rogate, 19. Mai.
 Vom Turm: 81. Predigtlied: 324. 9 Uhr Vorm.
 Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid.
 Fest der Himmelfahrt Christi, 23. Mai.
 9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. 2 Uhr nachm.: Bezirksmissionsfest.

Am 6. März 1895

wurde in München in dem Chemisch-techn. bakt. Institut des Herrn Dr. Wacker die berühmte **Perl-Seife** auf ihren Gehalt und Qualität geprüft und gefunden, daß ihr Fettgehalt thatsächlich 79 pCt. beträgt. Herr Dr. Wacker sagt u. A.: Aus der Analyse geht hervor, „daß die **Perl-Seife** eine Seife von vorzüglicher Qualität darstellt, welche wegen der Abwesenheit von freiem Natriumalkali die Haut nicht angreift und sich deshalb ganz besonders zur Reinigung und Pflege der Haut eignet.“ Wer daher **Perl-Seife** kauft, thut bei geringer Ausgabe für die Erhaltung der Schönheit das Bestmögliche. Für nur 20 Pfg. im Einzelnen und 55 Pfg. in Paqueten à 3 Stück ist diese vorzügliche Toiletteseife zu haben in Calw bei **Wieland & Pfeleiderer** (Fieberhaff'sche Apotheke), **J. C. Mayer's Nachf.**, **Louis Weiser** am Markt, **A. Schausler**, und **Kaltenmark** in Gchingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waisenbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erstellung eines Ortsarrestes erforderlichen Bauarbeiten, welche nach dem Voranschlag betragen:

Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit	338	M	28	S.
Zimmer-Arbeit	222	"	82	"
Gips-	12	"	61	"
Schreiner-	150	"	44	"
Gläser-	8	"	92	"
Schlosser-	66	"	75	"
Anstrich-	42	"	50	"

Sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Offerte hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag, den 25. Mai, mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Waisenbach, woselbst auch Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben.
Neuenbürg, den 12. Mai 1895.

A. A.

Oberamtsbaumeister Pink.

Haus-Verkauf.

Konrad Kohler, Oekonom hier, bringt sein 2st. Wohnhaus mit Scheuer und Werkstat in der Lederstraße, am

Montag, den 20. Mai 1895, vormittags 11 Uhr, auf dem hies. Rathhaus zur Versteigerung. Calw, den 15. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. Haffner.

Johann Jakob Maier, Bäckers Erben hier, bringen 2 a 62 qm **Gemüse- u. Baumgarten** am Walmühleweg und 30 a 78 qm **Acker**

am obern grünen Weg, am **Montag, den 20. Mai 1895, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus zur einmaligen Versteigerung. Calw, den 13. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. Haffner.

Calw.

Brandschaden- und Steuereinzug betr.

Nach der Ministerialverfügung vom 28. Dez. 1894 ist der Brandschadensbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1895 auf 9 Pf. von 100 M. Anschlag für die 3. Klasse festgesetzt.

Die Hälfte muß alsbald an die Brandversicherungshauptkasse abgeliefert werden, weshalb der Einzug nächsten Montag und Dienstag stattfindet. Gleichzeitig werden die verfallenen Steuer- und Pachtzinsrückstände eingezogen.

Stadtpflege. Hayd.

Ottenbronn.

Kalksteinbeifuhr.

Am Montag, den 27. Mai d. J., mittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathause die Beifuhr von 69 cbm blauen Kalksteinen auf die hiesigen Ortswege veraccordiert, wozu Accordsliebhaber eingeladen sind. Gemeinderat.

Althengstett.

Lang-, Klok- und Bauholzverkauf.

Freitag, den 24. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathhaus aus den Gemeindevordnungen Abteilung Schönbiegel, Kür-

loch, Eulert, Kapf und Stockhau in Losen von 5 bis 25 Festm. zum Verkauf:

Lang- und Klokholz I. Klasse 350 Fm.,	220
" " " II. " 220 "	180
" " " III. " 180 "	80
" " Bauholz IV. " 80 "	20
" " " V. " 20 "	

Eichen und Buchen, 100 Stück mit 30 Fm. Meßgehalt.

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Schmieh.

Lang- und Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 21. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, werden aus den Gemeindevordnungen

72 Stück Langholz mit 56 Festm., 141 Nm. Nadelholz auf dem Rathause dahier zum Verkauf gebracht. Den 16. Mai 1895. Gemeinderat.

Holzbronn.

Holzverkauf.



Am Mittwoch, den 22. Mai, von morgens 9 Uhr ab, kommen zum Verkauf:

2265 Stück eich. und buch. Wellen, 37 Nm. eich. und buch. Prügel- und Scheiterholz, teilw. Schälholz. Von mittags 1 Uhr ab: 35 Stück eichene Wagner- und Baumstangen, 11 Stück Rüfer-Eichen, 10,71 Festm., 6 " Glattbuchen, 4 " Raubbuchen, 2 " Birken, 1 " Ahorn, 3 " Aspen, 29 " eich. Wagnerstangen (Schälholz), 18 Stück forchene Säg- und Baumstämme. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Oberer und unterer Sprengel. Station Teinach, Samstag, den 25. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr. Dölker Seite 83. 94. 112. Müller.

Missionsfest in Calw

am Himmelfahrtstag, nachmittags 2 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Liebenzell, den 15. Mai 1895.

Schmerz erfüllt mich die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Mutter

Frau Marie Koch

geb. Weyßer

heute abend 9 1/2 Uhr unerwartet schnell an einem Schlaganfall verschieden ist.

Die trauernden Kinder:

Oscar und Marie.

Der Schwiegersohn:

Emil Pfeiffer.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 1/2 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Bernhard Luz, Maschinenstricker, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die zahlreiche Leichenbegleitung, den Herren Trägern, für die vielen Blumen Spenden, sowie für die Ehrung seitens des Veteranenvereins, sagen ihren tiefgefühlten Dank die trauernden Kinder: **Johanna und Karoline.**

Nächste Woche backt

Langenbrekeln

Bäcker Schig.

Von eingetroffenem Waggon empfehle ich:

Rostrosinen

und

kleine Weinbeeren,

sowie **Weinsteinsäure**

billigt

Eugen Dreiss.

Emil Georgii,

Ziegeleibesitzer Calw, empfiehlt in Wagenladungen franco im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau billigt:

Ia. Portland-Cement,

Doppelfalzziegel,

Dachziegel (gewöhnliche),

lufttrockene Schlackensteine,

weiße Schwemmsteine,

Badsteine aller Art.

Steinzeugröhren, Ia. glasierte,

Portland-Cementröhren,

Kaminhüte,

feuerfeste Steine und Platten,

Dachpappe,

schwarzen und weißen Kalk.

Calw.

Ich suche ein williges, reinliches

Mädchen

von 14-16 Jahren, welches aus dem Hause schlafen könnte.

G. Krummel, Konditor.

Die neueste Zusendung der modernsten Muster

für Herren- und Knabenanzüge, sowie in

Kleiderstoffen für Damen

empfehle ich gefälliger Beachtung.

Wilhelm Kolb,
Biergasse.

Beste Friedrichsthaler

Gustav Hansen,

Sensenringe,

Sicheln,

Holz- und Zinkkumpfe,

sowie

alle Sorten Gabeln

billigt bei

Eugen Dreiss,
Calw.

Wollspinnerei.

Seit mehreren Jahren erhalte ich von Calw und Umgegend Wolle zum Spinnen und färben, was mich veranlaßt, die Herren **Gottlob Schumacher**, Wirt in der Lebergasse, Calw, und **Stolz**, Löwenwirt in Hirsau, aufzustellen, welche jedes Quantum Wolle übernehmen und wo dieselbe, nach Wunsch gefertigt, abgeholt werden kann.

Hrn. **Großmann**, Stricker in Emberg, spinne ich schon ca. 46 Jahre, welcher gerne Auskunft erteilt.

Wilhelm Heuner,
Liebenzell.

Ulmer

Muschelmehl,

ausgezeichnete Qualität, nahrhaft und leicht verdaulich für Kinder, sowie vorzüglich zu Klößen, zum Panieren u. s. w. geeignet, empfiehlt bestens

Fried. Pfommer jr.

Calw.

Haus zu verkaufen.

In schöner und sommerlicher Lage hier ist ein gründlich renoviertes Haus preiswürdig und unter ganz günstigen Bedingungen zu kaufen.

Auskunft bei der Redaktion ds. Bl.

Damenblousen

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

T. Schiler, Marktplaz.

Falzziegelfabrik Ziegelhausen bei Heidelberg
von **Kühner & Cie.** (gegründet 1872)

empfehlen

Doppelfalzziegel

in naturroter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und Konstruktion, mit doppeltem, wirklich praktischem Schluß an Kopf und Seiten. Kalkfrei und wetterbeständig.

Alleiniger Vertreter für Nagold- und Enzthal:
Emil Georgii, Calw.

Carbolineum Avenarius,

Beste Holzaustrichöl, empfiehlt

Eugen Dreiß.

Die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

in CALW

liefert **Druckarbeiten jeder Art** in
bester Ausführung und zu billigen Preisen.

Chilisalpeter

bei

Emil Georgii.

Flaschenbier.

Empfehle ein feines helles Doppelbier, pr. Flasche 22 $\frac{1}{2}$ Fl. 11 $\frac{1}{2}$, sowie ein auszeichnetes dunkles Lagerbier, pr. Flasche 20 $\frac{1}{2}$ Fl. 10 $\frac{1}{2}$, aus der Tivoli-Brauerei in Stuttgart.

Achtungsvollst

Friedrich Pfommer jr.

NB. Jedes Quantum wird gerne ins Haus geliefert.

Kessel,

Einem gut erhaltenen kupfernen ca. 200 Ltr. haltend, hat auf dem Platz samt Backsteinen zu verkaufen

Sch. Wochele.

Milch

ist zu haben bei

Frau Bierbrauer Gaydt Wwe.

Gehingen.

Einem geordneten kräftigen Jungen nimmt sogleich in die

Lehre

Gust. Gräber, Schlosser.

Hirsau.

Einem noch gut erhaltenen

Kinderwagen

hat zu verkaufen

Gustav Eisele, Schleiferei.

Simmozheim.

1300 Mk. u. 1000 Mk.

werden für pünktliche Zinszahler gegen doppelte Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht durch

Schultzeiß Hilligardt.

Gehingen.

6000 Mark

Pflegschaftsgeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder auch einigen Posten auszuliehen.

B. Kaltenmark.

Röthenbach.

Pferde- und Fabris-Verkauf.

Die Witwe des **Friedr. Sammann**, gew. Fuhrmanns dahier, verkauft am Montag, den 20. ds. Mts., mittags 1 Uhr,

in ihrer Wohnung:

2 zum schweren Zug taugliche Pferde, sowie ein schönes dreijähriges Pferd,

ferner: 3 gut erhaltene Pferdegeschirre, 1 aufgerichteten größeren Leiterwagen, 1 Herrenschlitten, 1 dreijochigen beschlagenen Holzschlitten, 1 neue Gellenpumpe, 1 Traggeschirr, ca. 450 Liter Rotwein, 2 Fässer, je 600 Ltr. haltend, Ketten u. dergl.

Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen hinter dem Hause verkauft

L. Zinkenheil, Lactier.

Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten d. Obige.

Neuheiten

sind eingetroffen in:

Strohüten

für Herren, Knaben und Mädchen, per Stück von 50 $\frac{1}{2}$ an, sowie in:

Decorirte Blumenvasen, pr. Stück von 25 $\frac{1}{2}$ an,
Böhmische Liqueur- und Wein-Service,
decorirte Kaffee-Service, edst porzellan. Speise-Service,
decorirte Waschgarnituren, gepreßte Weingläser, pr. Duzend von M 1. 10 an,
div. Biergläser und Deckelkrüge, lackirte Blechwaren und Lampen.

Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände in Glas, Porzellan, Steingut, Steingeschirr.

Große Auswahl in 50 Pf.-Artikeln bei

J. Fr. Oesterlen.

Keine teuren Gummispritzen und Gläser!



Nur Nagelin allein mit Patentspritze vertilgt alle Insekten radikal.

kleinsten Fabr. u. Erfinder Th. Nagel, Wöppingen.

Zu haben bei: Wieland & Pfeiderer, Apotheke, Calw; Wöhl, Apotheke, Weiskirchen; C. Wöhl, Apotheke, Liebenzell. Ueberall werden Niederlagen gesucht.

Asphalt,

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Aborteleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Bruteier

gebe ab von meinen nachweislich mit I. Preis prämierten rebhuhnfarbigen Leghorn (Ital.), fleißigste Eierleger, pr. Duzend M 2. —.

H. Gugel, Liebenzell.

Weinbeeren

(Corinthen)

sehr billig bei

Emil Georgii.

Feinsten

**Rahm-
Limburger-
Schweizer-
Kräuter-
Käse**

empfehlen

Eugen Dreiss.

Damenschürzen,

fertig und nach Maß, in farbig und schwarz, billigt bei

Entenmann, Biergasse.

Eine Partie Couristenhemden hat zu Fabrikpreisen abzugeben Obiger.

Eine tüchtige

Wascherin

wird über die Saison gesucht.

Unteres Bad Liebenzell.

2 gebrauchte, in jeder Beziehung vorzüglich gute

Pianinos

habe zu ganz billigem Preise zu verkaufen, ebenso 2 sehr gute



Tafelklaviere.

F. J. Ackermann, Pianofortefabrik, Stuttgart, Reinsburgstr. 21.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bornstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte,

Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung,

daher viel begehrt für jeden Haushalt! In $\frac{1}{2}$ Schutzmarke 1 und $\frac{3}{4}$ Kilo-Dosen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, gegründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aussprüche und Prospekte gratis, in

Pforzheim bei Carl Baur Nachf., Franz Seldner, Metzgerstr. 3.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik Martin kenfelde bei Berlin.

Nur echt mit **LANOLIN** Schutzmarke mit „Pfeilring“!

Zu haben in Alantuben à 40 Pf. in Blechdosen à 60, 20 und 10 Pf.

in Calw in der Neuen Apotheke, in Liebenzell in der Apotheke von C. Wöhl, in Neuenbürg und in Herren- als in den Apotheken von G. Palm, in Feinach in der Apotheke von J. Kopp, in Wildbad in der Apotheke von Dr. Metzger.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Hierzu 1 Beilage.